

# Alumni »Behind the Scenes«

Alumni, Studierende und Promovierende erhalten exklusive Einblicke in das Unternehmen mit der »Lizenz zum Gelddrucken«.



Alumnus Dr. Marco Benkert begrüßt die Gäste aus »seiner« ehemaligen Universität





Marc-Julian Siewert, CEO von Veridos, steht auch nach den Vorträgen noch für Gespräche zur Verfügung

Von Stephanie Borghoff

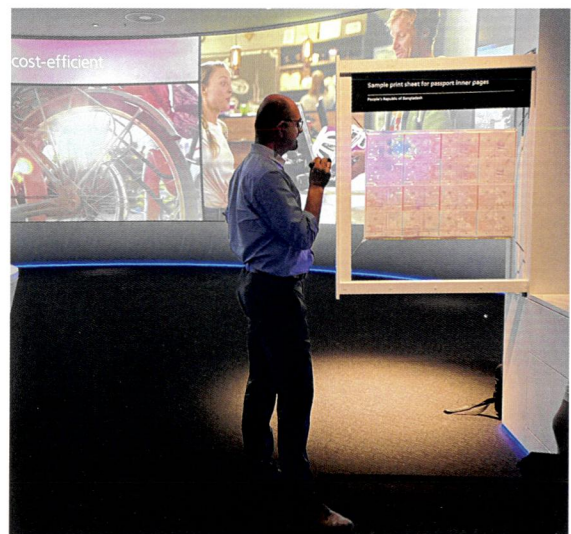
Am 18. Juli 2022 sind rund 50 Alumni, Studierende und Promovierende der Einladung von Dr. Marco Benkert, Director International Projects bei der Veridos GmbH, einem Joint Venture der Giesecke+Devrient Gruppe, sowie Absolvent der Universität der Bundeswehr München (WOW 1999) gefolgt. Auf der Veranstaltung »Behind the Scenes« erhielten die Teilnehmenden einen exklusiven Einblick in die Firmenzentrale von Giesecke+Devrient.

### Viel mehr als Banknoten-Druck

Die Firmengeschichte von Giesecke+Devrient begann vor über 170 Jahren mit dem Druck der ersten Banknote für die Weimarische Bank. Die Herstellung von fälschungssicherem Bargeld ist nach wie vor eine spannende Herausforderung, wie bei einer Führung im Experience Center des Unternehmens deutlich wurde. Doch heute steht das Unternehmen vor allem für Technologien, die viele Dinge des alltäglichen Lebens sicherer machen, etwa SIM-Karten, Pässe, Krankenkarten und vieles mehr.

### Sichere digitale Identitäten

Prof. Gabi Dreo, Professorin für Kommunikationssicherheit und Netzsicherheit an der Universität der Bundeswehr München, sensibilisierte in ihrem Grußwort für die Bedeutung sicherer digitaler Identitäten. In sehr kurzweiligen Vorträgen erläuterten Marc-Julian Siewert (Veridos), Dr. Christian Legl (Currency Technology), Steffen Frenck (Mobile Security) und Marcel Taubert (secu-net), welche Beiträge ihre Unternehmensbereiche für mehr Sicherheit im Zahlungsverkehr, in der mobilen Kommunikation und digitalen Infrastrukturen leisten. Die Diskussionen zu diesen zukunftssträchtigen Themen wurden beim abschließenden Get together fortgeführt.



Im Experience Center werden Pässe und Geldscheine genau unter die Lupe genommen





## »Ich habe die Verbindung zu meiner Alma Mater nie abreißen lassen«

Dr. Marco Benkert, Director International Projects bei der Veridos und selbst Alumnus der Universität der Bundeswehr München gab den Anstoß und konzipierte gemeinsam mit Jörg Floegel und dem Team HR Talent Attraction die Veranstaltung »Behind the Scenes«. In einem kurzen Interview erzählt er über persönliche Eindrücke und Hintergründe.

Herr Benkert, wie ist die Idee zum Event entstanden?

Im Rahmen unserer doch recht komplexen System- bzw. Kundenprojekte, wie etwa in Bangladesch, habe ich als Projektleiter immer wieder die Erfahrung gemacht, dass wir IT-Experten benötigen, die sowohl ein sehr hohes technisches Knowhow haben, als auch interkulturell kompetent und körperlich belastbar sind. Diese »geländegängigen« Charaktere zu finden ist gar nicht so einfach! Seit 2017 gibt es bei der Bundeswehr neben dem Heer, der Luftwaffe und der Marine auch den sogenannten »Organisationsbereich Cyber und Informationsraum«, in dem insbesondere Offiziere und Offizierinnen dienen, die IT-affine Studiengänge wie Cyber-Sicherheit, Elektrotechnik und Informationstechnik, Informatik, Intelligence and Security Studies oder Wirtschaftsinformatik absolvieren bzw. absolviert haben. Des Weiteren habe ich die Verbindung zu meiner Alma Mater nie abreißen lassen, konnte ich doch an diversen Veranstaltungen der Hochschule, wie etwa an Podiumsdiskussionen mit dem Alumnus und Astronauten Thomas Reiter teilnehmen. Daraus entstand die Überlegung, mit einer Employer-Branding-Veranstaltung bei G+D eine Win-Win-Situation zu erzeugen: Auf der einen Seite Angehörigen der Universität ein interessantes Event zu bieten und auf der anderen Seite uns als attraktiven Arbeitgeber mit spannenden Projekten zu präsentieren.

Welcher Teil des Abends hat Ihnen besonders viel Spaß gemacht?

Ganz klar: in die leuchtenden Augen der rund 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu sehen. Das war der Lohn für die Vorbereitungen.

Welchen persönlichen Tipp möchten Sie den Studierenden und Alumni gern mit auf den Weg geben?

Gemäß dem Spruch »Non scholae sed vitae discimus« (Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir) habe ich den jungen Menschen mit auf den Weg gegeben, das Maximum aus ihrer Studienzeit für sich herauszuholen: An den Auslandstrimestern und internationalen Austauschprogrammen teilzunehmen sowie zusätzliche Kurse am universitätseigenen Sprachenzentrum zu belegen. Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen sind neben einer robusten Gesundheit unabdingbare Voraussetzungen für die Arbeit in internationalen Projekten. □